

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Freitag, 15. August 2008

Hochkarätige Rennen am Obersdorfer See

Von Thomas Dybek und Giso Müller

Bei der O-See-Challenge startet unter anderem der Bautzener Maik Petzold. Markus Thomschke vom OSSV feiert derweil einen Erfolg in Wiesbaden.

Mit der O-See-Challenge, einem internationalen Crosstriathlon, findet am Wochenende ein hochkarätiges Sportereignis am Obersdorfer See und im Zittauer Gebirge statt. Den Organisatoren ist es zum zweiten Mal gelungen, die XTERRA-Deutschland/Tschechien-Serie sowie die Deutsche Meisterschaft in die Region zu holen. Das Hauptrennen über 1,5km Schwimmen, 35 km Mountainbike und 9 km Crosslauf startet ab 11.30 Uhr. Hier geht es um den Deutschen Meistertitel.

Dem Bautzener fehlt noch Gold

Mit dabei ist der Bautzener Triathlonprofi Maik Petzold. Er hatte am Wochenende den London-Triathlon im Sprint vor dem dreimaligen Weltmeister Peter Robertson aus Australien gewinnen können. Petzold möchte zum Saisonabschluss seine diesjährige Medaillensammlung bei der Wintertriathlon-DM (Silber) und der DM im Kurztriathlon (Bronze) komplettieren. Die Cross-Spezialisten wie Jörg Scheiderbauer (Ghost) und Ronny Dietz (German Cross Team) – beide ebenfalls Profisportler – werden diesen Wunsch nicht kampflos erfüllen. Im gleichen Rennen starten auch die Breitensportler. Allen voran Petzolds MTB-erfahrener Vater Reinhardt und mit ihm vier weitere Sportler des Bautzener Leichtathletikvereins. Sie sind die amtierenden Deutschen Mannschaftsmeister. Mit dabei sind auch Jana und Enrico Rauch vom TV Valtenberg.

Eine kürzere Distanz mit weniger Höhenmetern ist aber auch im Angebot. Um 12 Uhr folgt die O-See-Classic über 1,1 km, 30 km und 9 km. Hier kann noch am Wettkampftag nachgemeldet werden. In der Meldeliste dieses „Crosscups Zittauer Gebirge“ findet man bereits Michael und Oliver Thomas aus Neukirch.

Schneller geht es ab 12.20 Uhr in den Staffeln zu. Die RSV-Mountainbiker Florian Schön und Silvio Hauschild, die beide in ihren Klassen am Sonntag den Stauseecup in Sohland gewannen, werden sich mit ihren Teams im Kampf um den Sieg nichts schenken. Die „Oberlausitzer Bikerziegen“ oder die „Gipfelstürmer“ und „Wadenbeißer“ könnten andere Prioritäten setzen. In jedem Fall sind der Obersdorfer See und das Zittauer Gebirge, durch das die Sportler jagen, morgen eine Reise wert. Das Rahmenprogramm mit Volleyball, Dirtbike und der Abend mit den „Jolly Jumpers“ verspricht ebenfalls einiges.

www.o-see-challenge.de

Halb-Ironman Wiesbaden

Bereits am Sonntag stand für Markus Thomschke der Halb-Ironman in Wiesbaden an. Zu Recht warben die Veranstalter mit dem Motto „Der härteste halbe Tag des Jahres!“, denn es ist einer der schwersten Mitteldistanz-Wettkämpfe weltweit. Für Thomschke sollte es eine erste Standortbestimmung nach harten Trainingswochen im Hinblick auf Hawaii am 11. Oktober sein. Der Wettkampf war mit 2000 Einzelstartern bereits im Januar ausgebucht.

Das 1,9 km Schwimmen wurde im 23 Grad warmen Schiersteiner Hafen zurückgelegt. Der Start erfolgte aufgrund der hohen Starteranzahl in Wellen nach Altersklassen. Markus konnte sich vom Start weg in der Spitzengruppe seiner Altersklasse festsetzen und stieg als Fünfter nach 27:26 Min. aus dem Wasser. Nun folgte das schwerste Teilstück an diesem Tag. Die 90 km lange Radstrecke durch den Taunus war mit 1500 Höhenmetern bestückt. Markus übernahm nach 10km die Führung in seiner Altersklasse und baute diese beständig aus. Durch den zeitweise einsetzenden Regen waren besonders die Abfahrten sehr gefährlich. Nach 2:33Std. war auch die Radstrecke in einer Spitzenzeit geschafft.

Platz zehn nach der Radstrecke

Was der Kamenzer in diesem Moment nicht wissen konnte war, dass er damit auf Rang zehn der Gesamtwertung lag. Denn der einzige Nachteil der insgesamt sehr gut organisierten Veranstaltung war, dass man durch den Wellenstart völlig den Überblick verliert.

Nach einem sehr schnellen Wechsel ging es nun auf die drei Mal zu durchlaufende, wellige 7-km-Runde. Mit einem von Anfang an zügigen und gleichmäßigen Tempo lief Thomschke den Halbmarathon in 1:25 Std. Insgesamt war er nach 4:28 Std. als Gesamtfünfter im Ziel und hatte ganze fünf Sekunden Rückstand auf den auf Platz zehn liegenden Profi Rolf Lautenbacher, der durch den Wellenstart 20 Minuten eher ins Rennen gegangen war.

Am Ende stand aber trotzdem ein positives Fazit: „Ich weiß, dass die Formkurve für Hawaii stimmt“, meinte der Kamenzer, der seine Altersklasse mit über zehn Minuten Vorsprung gewann. Ebenfalls am Start war der Laußnitzer Alexander Kummer. Er kam mit einer sehr guten und konstanten Leistung nach 5:13Std. auf Gesamtplatz 211. Dies bedeutete Platz 34 in der Altersklasse 25 bis 29 Jahre. Ein starker Einstand für Kummer.

www.ironman703.de

.....
Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=1910810>
.....